



Mediencommuniqué – SPERRFRIST: 27. Oktober 2010, 11.30 Uhr

Neue, massgebende Kraft in der Baselbieter Energiepolitik

Die Liga Baselbieter Stromkunden feuert die Energiediskussion an

Liestal, 27. Oktober 2010 Die Baselbieter Energiepolitik soll breiter diskutiert werden. In diesem Sinne ist heute die «Liga Baselbieter Stromkunden» ein erstes Mal an die Öffentlichkeit getreten. Anlässlich einer Medienkonferenz haben der Präsident der Liga, Landrat Christoph Buser, sowie die beiden Vorstandsmitglieder e. Landrat Remo Franz und Landrat Hansruedi Wirz die neue unabhängige und überparteiliche Interessensgemeinschaft im Bereich der Energiepolitik vorgestellt.

Die Liga Baselbieter Stromkunden setze sich für eine zukunftsorientierte, sichere, wirtschaftliche, aber auch realisierbare Energiepolitik ein. Landrat **Christoph Buser**, erster Präsident der neuen Liga, sieht die Notwendigkeit der neuen Organisation vor dem Hintergrund der zunehmend verklärten geführten energiepolitischen Diskussionen im Kanton Basel-Landschaft. Vor allem links-grüne Gruppierungen haben mit teils realitätsfremden Positionen für viel Verunsicherung gesorgt. Die Liga möchte darum im Bereich der Energiepolitik auf Fakten abgestütztes Know-how generieren – für die interessierte Bevölkerung, aber auch für die Politik. Die Liga sehe sich als Kompetenzzentrum, das energiepolitische Aktivitäten erfasst, einordnet, koordiniert und letztlich für die eigenen Anliegen auch lobbyiert. Dabei sei die Organisation unabhängig von politischen Parteien oder Unternehmen im Energiebereich, betonte Buser. Die Liga will in erster Linie die Energieeffizienz und die erneuerbare Wärmeproduktion fördern. Energieproduktionsformen, die in unseren Breitengraden ineffizient sind und wenig Wirkung erzielen, lehnt sie ab.

In ihrem Handeln orientiere sich die Liga an acht Leitsätzen, erklärte e. Landrat **Remo Franz** in seinen Ausführungen. So fordere die Liga unter anderem eine vielfältige und breit abgestützte Energiepolitik, die Zukunftsorientiertheit, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit zum Ziel habe. Die Liga anerkenne auch die grosse Bedeutung erneuerbarer Energien, sagte Franz weiter. Sie fordere jedoch einen gezielten und standortgerechten Einsatz der Ressourcen nach dem Motto: «Photovoltaik dort fördern, wo die Sonne am meisten scheint und Windkraft dort, wo der Wind am meisten weht; wenn nötig auch im Ausland». Im Kanton selbst setzt die Liga in erster Linie auf die erneuerbare Wärmeproduktion und die Gebäude-Energieeffizienz, um dadurch von der Ressource Öl wegzukommen.

Solange (Förder-)Gelder nur in beschränktem Ausmass vorhanden sind, ist ein möglichst wirkungsvoller Einsatz des Investitionsfrankens im Interesse aller Beteiligten. Alles andere fördert Ineffizienzen, führt zu einer hausgemachten Verteuerung der Energie und schadet damit letztlich dem Standort Baselland. Überrissene Forderungen führen nicht zum Ziel, betonte Landrat **Hansruedi Wirz** und unterstrich dies anhand von aktuellen energiepolitischen Beispielen. Extremforderungen wie beispielsweise die im vergangenen September vom Stimmvolk deutlich abgewiesene Initiative der Grünen mit dem Namen «Weg vom Öl» oder Schönfärbereien respektive Pseudo-Nachhaltigkeitsmassnahmen wie das aktuelle Photovoltaik-Projekt der Elektra Baselland und Energie Schweiz würden von der Liga nicht unterstützt.

Kontakt: **Christoph Buser**, Landrat
Präsident der Liga Baselbieter Stromkunden
Tel. 061 927 65 22

Liga Baselbieter Stromkunden, Postfach 633, 4410 Liestal,
Tel: 061 927 64 88, Fax: 061 927 64 89, Email: info@stromkunden-bl.ch